

Modell des neuen Musiktheaters

Neues Musiktheater Linz

Die Realisierung hat begonnen.

Dipl.-Ing. Günther Konecny

Das Theater

Nach der Fertigstellung des neuen Musiktheaters wird das Linzer Landestheater in Zukunft drei Bühnen betreiben: die neue Oper am Volksgarten, welche neben der Hauptbühne auch über eine Probebühne verfügen wird, das Schauspielhaus an der Promenade (das derzeitige Große Haus) und das Theater für junges Publikum (in den Kammerspielen).

Das Musiktheater wird im Großen Saal im Repertoirebetrieb rund 970 Plätze bieten, mit Zusatzbestuhlungen für Sonderveranstaltungen bis zu 1.200 Plätze. Auf sieben Geschoßen (zwei davon unterirdisch) werden Zuschauer- und Bühnenraum des Musiktheaters, eine Studiobühne für ca. 200 Besucherinnen und Besucher und sämtliche Probenräume des Theaterbetriebes, weiters sämtliche Probensäle und sonstige Räumlichkeiten des Bruckner Orchesters sowie die neuen Theaterwerkstätten und der Theaterfundus untergebracht sein. Der Gebäudkörper ist 26 Meter hoch, der Bühnenturm an seiner Spitze 37 Meter. Der Bau misst in der Länge

162 Meter und ist an der breitesten Stelle 82 Meter breit. Die Glasfront zum Volksgarten weist bei einer Länge von 60 Metern eine Höhe von 10 Metern auf.

Die Bauausführung

Mit der Architekturplanung in der Bauausführung wurde im Jänner 2009 das Büro ArchitekturConsult aus Graz (AC) beauftragt, das unter anderem die Sanierung des Ronacher in Wien und das Kunsthhaus in Graz geplant hat. Der bisherige Generalplaner, Terry Pawson Architects aus London, soll das Projekt als Konsulent weiterhin beratend begleiten.

Auf diesem Gelände im Zentrum von Linz wird das neue Musiktheater entstehen



Foto: Landestheater Linz

Ergänzt wird das Planungsteam durch das Linzer Büro Dworschak-Mühlbacher.

Gleichzeitig wurde der Auftrag zur Projektsteuerung und für die örtliche Bauaufsicht an die Ziviltechnikergesellschaft Spirk & Partner vergeben, die auch die Projektsteuerung für das Innsbrucker Tivoli-Stadion zur EURO 08 sowie für das neue Fußball-Stadion in Salzburg durchgeführt hat, und die im Kulturbereich auch in die Projekte Haus für Mozart und Museum der Moderne in Salzburg involviert war.

Als Fachplaner wurden bisherige Subplaner von Terry Pawson Archi-

tects übernommen – für Statik und Tragwerksplanung das Büro Schimetta Consult aus Linz, für die Technische Gebäudeausstattung das Büro Wagner & Partner aus Linz, sowie für die „Bühnentechnik“ die deutsche Niederlassung von „Theatre Projects Consultants“ in Zusammenarbeit mit der deutschen Ingenieurgruppe GCA.

Die Finanzierung

Finanziert wird das neue Theater vom Land Oberösterreich und der Stadt Linz. Das Land Oberösterreich hat im Dezember 2008 einen Finanzierungsrahmen von 150 Millionen Euro beschlossen, davon kommen rund 36 Millionen Euro von der Stadt Linz. Weiters soll auch der Bund einen Beitrag zur Finanzierung leisten. Ein wesentlicher Teil der Kosten soll zudem von privaten Unterstützern und Wirtschaftsunternehmen kommen.

Der definitiver Baubeginn

Schon am 13. März 2008 begannen in Linz die Vorarbeiten für dieses außergewöhnliche Opern-

hausprojekt mit einem symbolischen Spatenstich. Es war dies der Spatenstich für den Beginn der Arbeiten zur Verlegung einer innerstädtischen Straße, die für die Errichtung des neuen Opernhauses unumgänglich notwendig war.

Anfang November 2008 wurden dann die endgültigen Einreichunterlagen des neuen Musiktheaters von der Musiktheater-Projektgesellschaft (MTG) an die Baubehörde der Stadt Linz übergeben. Am 2. Februar 2009 war es dann so weit: Die Baubehörde der Stadt Linz gab für den Bau des neuen Musiktheaters grünes Licht.

Somit konnte am 10. April 2009 der eigentliche Spatenstich für den Opern-Neubau vorgenommen werden, womit – wenn man einen Blick in die Vergangenheit wirft – eine nahezu hundertjährige Planungsphase ihren Abschluss gefunden hat und Linz endlich sein heißersehntes, hochmodernes Opernhaus erhält.

10. April 2009:

Der „große“ Spatenstich

Hildebrand Harand/Philipp Olbeter

Auf dem in strahlendem Sonnenschein gelegenen Bauplatz, an dessen Rand schon Bagger, Bohrgeräte und Rammen neben einem großen Stapel Spundwandbohlen bereitstanden, erwartete ein festliches weißes Zelt seine 1.400 Gäste. Innen war es gestaltet wie ein Theater mit Zuschauerraum und Bühne.

Künstlerisch hochwertig und in eineinhalb Stunden äußerst kurzweilig verlief dann die Spatenstichfeier. Intendant Rainer Mennicken und Direktor Dr. Thomas Königstorfer begrüßten die Gäste, darunter zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur. Mit besonderem Applaus wurde Altlandeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck bedacht, der an diesem Tag seinen 80. Geburtstag feierte.

Nach der Begrüßung wurde ein Film gezeigt, eine Animation als Gang durch das neue Haus mit Bildern, die manche schon teilweise kannten, aber auch mit einem erstmaligen Blick in den Zuschauerraum.

Der musikalische Teil wurde durch das Bläseroktett „Okta-vian“ mit Mozarts Linzer-Symphonie eingeleitet. Der Chor des Landestheaters brachte die Uraufführung „An der schönen neuen Oper“ zur Melodie des Donauwalzers und schließlich zeigte das Ballett einen Ausschnitt aus dem Landestheater – „Dornröschen“. Zwischen diesen Darbietungen sprachen die Vertreter der hohen Politik.

Unter den Gästen waren nahezu alle in Oberösterreich und Linz wirkenden Spitzenpolitiker vertreten.



Foto: Landestheater Linz

Der Sand liegt auf der Bühne zum symbolischen Spatenstich bereit

GEMEINSAMER AUFTRITT

WERNING

Theatertechnik · Theaterbedarf GmbH

media))) systems



Mit der Firma WERNING, einem der traditionsreichsten Unternehmen für den Bereich Theatertechnik in Europa und MEDIA SYSTEMS, Spezialist auf den Gebieten Eventengineering und Eventmanagement sowie der Planung und Installation von Licht-, Ton- und Medientechnik haben sich im Frühjahr 2009 zwei erfolgreiche Einzelunternehmen zu einem noch leistungsstärkeren und kompetenten Dienstleister für Veranstaltungs-, Medien- und Bühnentechnik zusammengeschlossen.

Telefon +49 (0)209 70005-0 · www.stagesystems.de



Nach gebührender Bewunderung und einem Blitzlichtgewitter wurde die Bühne zur Baugrube. Ihre Rampe deutete den Erdboden schon an, auf den Bühnenbrettern wurde sie übergeleitet in einen ausgedehnten Haufen feinkörnigen trockenen Sandes. So fiel der Spatenstich den Akteuren nach all den bisherigen Mühen mit dem Projekt sehr leicht. Der Sand wurde unter dem Applaus des Publikums locker in die Höhe geworfen.

Wenn unser neues Musiktheater im Jahre 2012 seine Pforten aufsperrt, dann blickt Linz auf eine 100-jährige Zeit der Planung und der Überlegungen zu einem neuen Musiktheater zurück. Es liegen Entwürfe u. a. von den berühmten Architekten Fellner und Helmer vor, die im Jahre 1912 ein neues Opernhaus für Linz erbauen wollten und die diese Entwürfe sicher nicht ohne einen entsprechenden Auftrag bzw. Wettbewerb angefertigt haben dürften.

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer verwies zunächst auf die 25 Jahre, die um diesen Neubau gekämpft wurde. Er nannte unseren Verein „Freunde des Linzer Musiktheaters“ den „Stachel im Fleisch“, der die Politiker in dieser langen Zeit vorangetrieben habe. Schließlich sagte der Landeshauptmann: „Es hat eine Ewigkeit gedauert bis zu diesem Spatenstich, aber auch eine Ewigkeit hat ein Ende.“ Er richtete zum Schluss einen Appell – „nein, besser eine Bitte“ – an alle in der Politik Verantwortlichen in unserem Land, dieses große Projekt nicht für politisches Kleingeld zu missbrauchen.



Foto: Landestheater Linz



Foto: Landestheater Linz

Intendant Rainer Mennicken, LH Dr. Josef Pühringer und kaufmännischer Direktor Dr. Thomas Königstorfer

Bürgermeister Dr. Franz Dobusch zeigte offen seine Freude, dass der Spatenstich nun endlich möglich wurde. Die Vorbereitung und Durchführung der Baugenehmigung hatte die Stadt Linz zu 100 Prozent gefordert. Bis ins letzte Detail sei nun von seinen Mitarbeitern alles vorbereitet, sogar die Gestaltung des Bauzaunes. Für Dr. Dobusch ist dieses neue Kulturhaus die Krone der kulturellen

Infrastrukturentwicklung, die Linz seit 1945 vom Nichts beginnend mit Elan vorangetrieben habe. Es gab damals kein Konzerthaus, kein der Zeit entsprechendes Theater, viel zu wenig Museen, keine Universität, keine Schulen für die Kunstrichtungen. Darum sei dieses neue Musiktheater für Linz so wichtig bei der Erfüllung der Zentralraumfunktion einer Landeshauptstadt.

Vizebürgermeister Dr. Erich Watzl verwies auf die große Chance, die Linz mit dem Opernhaus infolge seiner geografischen Lage zwischen Wien und Salzburg, zwischen Graz und Prag nun nützen werde. Mit seiner modernen Innenwelt wird dieses Haus Darbietungen zeigen können, die anderen technisch gar nicht möglich sind.

Die **Direktoren des Landestheaters** sagten zu diesem Thema, dass mit dem neuen Haus die Tür aufgehen werde für die oberste Spielklasse, für die sich allerdings die derzeit am Landestheater tätigen Künstler und technischen Mitarbeiter schon längst qualifiziert hätten. Nicht nur große Opern („Ring“!), die bislang kaum gespielt werden konnten, werden schon geplant, vielmehr sei auch in Zusammenarbeit mit dem Ars Electronica Center eine neue visuelle Welt auf dieser Bühne zu erwarten.

Die **hellsten** HMI-Verfolger bei uns!



AGO 1200/2500 HMI

- auch als Profiler erhältlich.

Beleuchtungstechnik
Bühnentechnik



Schenk
GmbH

Überzeugen Sie sich selbst - wir kommen vorbei - wir führen vor!

Beleuchtungstechnik * Bühnentechnik * Videotechnik

Telefon: +49 (0) 8268-90830 Fax: +49 (0) 8268-908740

Mörgener Str. 13 D-86874 Zaisertshofen

Tel.: +49 8268 9083-0

www.bbslicht.de info@bbslicht.de